



HEIMATSCHUTZ WINTERTHUR

JAHRESBERICHT DES WINTERTHURER HEIMATSCHUTZES 2014

Februar 2015

Sehr geehrte Mitglieder

Nach den grossen personellen Änderungen im Vorstand im Vorjahr hat das neu-alte Team in einer Zeit des Übergangs langsam Fuss fassen und sich in die Materie einarbeiten können. Der an der Generalversammlung 2014 zurückgetretene Kassier Christian Trachsel wurde durch das Vorstandsmitglied Walter Bossert ersetzt, ansonsten gab es 2014 keine personellen Wechsel zu verzeichnen.

Unsere Arbeit ist in einem schwierigen Umfeld angesiedelt. Sehr viele Bauprojekte, Kürzungen bei der Denkmalpflege und eine immer schärfere städtische Sparpolitik überantworten dem Heimatschutz ein immer grösseres Pflichtheft. Die mehr hinter als vor den Kulissen ablaufenden Gespräche primär mit der Stadt und mit Bauherren, aber auch mit weiteren Personen oder Institutionen verfolgen mit – leider wechselndem – Erfolg die Anliegen des Heimatschutzes, während Veranstaltungen die Öffentlichkeit für unsere Ziele sensibilisieren. Zur Öffentlichkeitsarbeit trägt auch die schön gestaltete Homepage (www.heimatschutz.ch/winterthur) bei, die unsere Veranstaltungen und Stellungnahmen vorstellt, Werbung für unsere Anliegen macht und Neumitglieder gewinnt.

Für die Stadt Winterthur stand das Jahr 2014 im Zeichen des 750-Jahr-Jubiläums. Erstmals haben wir deshalb versucht, den «Werdegang» unserer Stadt mit themengerechten Veranstaltungen abzudecken, was im offiziellen Festprogramm zu kurz kam. Zum Auftakt besuchten wir am 18. Januar das Stadthaus und das Stadtarchiv, wo das «Stadtrecht» von 1264 aufbewahrt wird. Rekordverdächtige 90 Personen kamen an diesen Neujahrsapéro, der von einem Grusswort des Stadtpräsidenten begleitet wurde. Nach der Generalversammlung am 20. März im Gemeindesaal der Zwinglikirche, die ihr 75-Jahr-Jubiläum begehen kann, setzten wir unseren Zyklus am 8. April mit einem Rundgang durch das römische Oberwinterthur fort. Eine Tagesreise brachte am 1. Juni den Besuch aller vier Burgen und Schlösser um Winterthur, während ein Spaziergang entlang der Seidenstrasse am 26. Juni überraschende Einblicke in bürgerliche Villen ermöglichte. Mit der Führung durch das Mehrgenerationenhaus in Neu-Hegi am 12. August, dem Spaziergang am 7. September durch die Grünräume im äusseren Lind und der Besichtigung des AXA-Firmensitzes mit seiner reichen Kunstsammlung am 25./26. November endete das anspruchsvolle Programm, das 750 Jahre Stadtgeschichte Revue passieren liess und auf ein erfreuliches Echo stiess, waren doch jeweils 40 bis 90 Personen anwesend. Dank der Organisation des Vorstandsmitgliedes Christine Geiser fanden zudem zahlreiche Veranstaltungen bei einem Glas Wein einen geselligen Abschluss. Das grosse Interesse ist uns

Ansporn und Motivation, 2015 erneut ein grösseres Programm anzubieten, in Ergänzung zu den empfehlenswerten Veranstaltungen des Zürcher Heimatschutzes, die zum Teil ebenfalls Winterthurer Themen aufgreifen.



Abbruch der Siedlung Aeckerwiesen

Wir kontrollierten alle 14 Tage die Bauausschreibungen. Im 2014 wurde kein neuer Rekurs eingereicht. Es beschäftigten uns somit die „alten“ drei Rekurse. Zwei davon wurden erledigt. Da sie mit dem gleichen Argument des gleichen Gerichtes endeten, werden wir die zwei zusammenfassen. Es sind dies die Siedlung Dammwiesenstrasse im Dätttau und die Siedlung Aeckerwiesen in Veltheim. In beiden Fällen hat das Gericht uns die Legitimation abgesprochen – will heissen: wir waren nicht berechtigt. Es ist sehr schade dass die Gerichte sich um eine Entscheidung in der Sache selbst gedrückt haben. Speziell bei der Siedlung Aeckerwiesen von Architekt Scheibler waren viele falsche Argumente im Rennen. Zur Zeit wird diese Siedlung gerade abgebrochen. Unser dritter Rekurs läuft noch immer (zur Zeit sistiert). Das Busdepot Deutweg steht den Genossenschaften bei der Neubebauung des Areals im Weg. Wir kämpfen für einen Teilerhalt und sind auf einem guten Weg. Zur Zeit sind die Verhandlungen noch im Gang.

Ein Verein lebt nicht einfach von Idealen und Programmen, sondern zuerst einmal durch seine Mitglieder, die Anliegen einbringen, Interesse zeigen und präsent sind. Wir bedanken uns deshalb ganz herzlich bei allen Leuten, die uns auch in schwierigen Zeiten treu bleiben und den Heimatschutz unterstützen. Und vergessen Sie bitte nicht: ohne Mitglieder kein Verein. Wir sind Ihnen sehr dankbar für die Werbung neuer Mitglieder, denn nur so können wir die Anliegen des Heimatschutzes tatkräftig verfolgen.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Jahr und freuen uns, Sie bei kommenden Veranstaltungen persönlich begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Co-Präsidenten
Beat Schwengeler und Peter Niederhäuser